

# RAUS!

*Das Solarlux-Magazin für  
Wohnideen & Freiräume*

*„The place to be“*

Am Ufer des Llyn Maelog wurde ein  
besonderer Platz geschaffen

---

RAUMWUNDER  
MIT CHARAKTER

**WAGNER**  
Licht & Schatten

 **SOLARLUX®**



*Zeit, die wir uns nehmen,  
ist Zeit, die uns etwas gibt*

Ernst Ferstl



## LIEBE LESERINNEN UND LESER

**E**s gibt viele Studien und Untersuchungen darüber, was für Menschen „Zuhause“ bedeutet. Ganz sicher ist das ein Ort, an dem wir uns geborgen und wohl fühlen - aber auch ein Ort, mit dem wir emotional etwas verbinden und der unsere Persönlichkeit widerspiegelt. Und genau das sieht man den vielen Wohnideen und Geschichten dieser Ausgabe des RAUS! an: Eine Schwedin gestaltet eine Villa in München und sagt: „Ein schönes Zuhause muss Persönlichkeit haben.“ Eine Freiluftküche wird der neue Lieblingsort. Und ein moderner Wintergarten macht einen Altbau zum perfekten Familiendomizil. Doch in unserem Kundenmagazin dreht sich natürlich nicht alles nur um das eigene Zuhause, sondern es geht auch RAUS! Raus mit dem Trendtier Alpaka, zu Besuch zu jungen Winzern in die Pfalz oder auch in ein wirklich ungewöhnliches Glashaus im Westen Englands. Ob zu Hause oder unterwegs - wo auch immer Sie diese Ausgabe unseres Kundenmagazins lesen, wir wünschen Ihnen viel Spaß und nehmen Sie gerne mit: einfach RAUS!

*Hubert Holtgreife*   *Stefan Ferstl*

### *Impressum*

**HERAUSGEBER**  
Solarlux GmbH  
Industriepark 1 · 49324 Melle  
info@solarlux.com · solarlux.com

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Stefan Holtgreife

**CHEFREDAKTION**  
Stefan Holtgreife (v. i. S. d. P.)

**REDAKTION**  
Elisabeth Burghard · Simone Olk  
Simone Peinemann

**KONZEPTION & LAYOUT**  
Judith Brockmeyer

**FOTOGRAFEN SOLARLUX-PROJEKTE**  
Thea van den Heuvel · Constantin Meyer  
Malik Pahlmann · Christopher Terry  
Geraint Thomas · Wolfgang Zlodej

**DRUCK**  
Drake Media GmbH · Carl-Zeiss-Str. 4  
32549 Bad Oeynhausen

**PAPIER**  
Profibulk 1.1 von Igepa

**KOSTEN**  
Schutzgebühr: 4,50 Euro  
Verteilung über den Handel kostenlos

Ausgabe 2020

# RAUS!

## INHALT

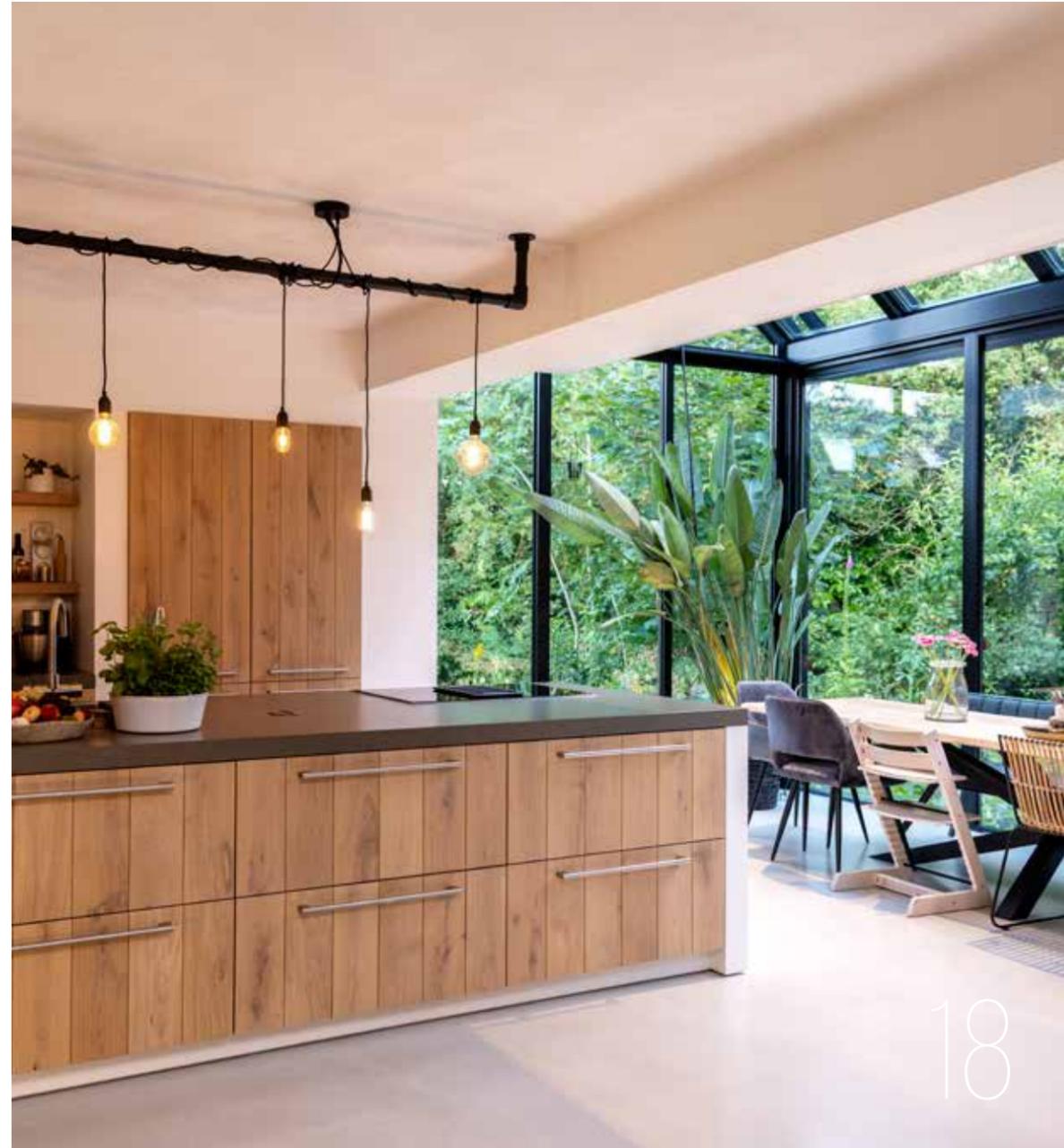


### AUSFLUGSTIPPS: EINFACH MAL RAUS!

- 12 **Ein Tag in Köln**  
Die Weltstadt „met Hätz un Siel“  
überzeugt durch zahlreiche Hotspots

### WOHNIDEEN: ENDLICH RAUS!

- 06 **Villa Haller**  
„Ein schönes Zuhause muss  
Persönlichkeit haben“
- 18 **Hell, geräumig und modern**  
Über das Erfüllen eines  
Wohntraumes
- 30 **Raumwunder mit Charakter**  
Eine ungewöhnliche Idee  
für ein sehr schmales Haus
- 34 **Und wie wohnst du so?**  
Wohnräume aus aller Welt –  
verschieden und eindrucksvoll
- 38 **Licht, natürliches Licht**  
Vom Wohnzimmer ungehindert  
in die Natur schauen



### REPORTAGEN: RAUS! AUS DEM ALLTAG

- 22 **Magische Momente**  
Was steckt hinter der  
Faszination Alpaka?
- 26 **Zuhause im Urlaub**  
Ein kubisches Glashaus  
komplettiert das Wohnhaus
- 46 **Junge Winzer**  
„Unser Wein ist unsere  
ganze Leidenschaft“
- 50 **„The place to be“**  
Ein Glashaus am Llyn Maelog  
fügt sich perfekt in die Natur
- ### IM INTERVIEW: RAUS! TRIFFT
- 42 **Der neue Lieblingsort**  
Die Küche im Garten – im Gespräch  
mit einem Outdoor-Küchenbauer

„EIN SCHÖNES  
ZUHAUSE MUSS  
PERSÖNLICHKEIT  
HABEN“



#### DIE VILLA HALLER IN MÜNCHEN

**nnenausstattung, Gestaltung und individuelle Wohnkonzepte: Schon immer faszinierten Interior-Stylistin Victoria Haller Häuser und Wohnungen, die erst durch die persönliche Note der Bewohner zum Wohlfühlen einladen. Kein Wunder also, dass auch das eigene Zuhause der Wahl-Münchenerin genau das widerspiegelt: Das alte Kaffeemühlenhaus aus dem Jahre 1934 strahlt nur so vor liebevoll ausgesuchten Details der Besitzerin.**



**System:**  
Highline  
**Material:**  
Aluminium  
**Farbe:**  
RAL 9005 Tiefschwarz  
**Einsatz:**  
Wohnraum



Außergewöhnlich persönlich – so beschreibt Victoria Haller selbst den Stil ihres Münchner Altbaus. Seit gut einem Jahr lebt sie hier gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer fünfjährigen Tochter. Schaut man sich im Haus der Familie um, ist kaum ein Raum wie der andere, dennoch herrscht eine angenehm wohnliche Atmosphäre. Der ansprechende Mix aus Alt und Neu strahlt Ruhe, Eleganz und eine klassische Modernität aus. Doch das war nicht immer so. Denn bevor der ganz eigene Stil der Familie Einzug halten konnte, musste einiges am Haus getan

werden. Rund acht Monate dauerte es letztendlich, bis das Haus im neuen Glanz erstrahlte. „2017 startete die Komplettsanierung“, erzählt Frau Haller über den Beginn der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen. „Sozusagen als Bauherrin in Vollzeit habe ich mich ausgiebig und tatkräftig mit jeglichen Themen zu Bau und Gestaltung beschäftigt.“ Von Anfang an war ihr dabei wichtig, dass so viel wie möglich vom Bestand erhalten bleibt. Sämtliche Veränderungen und die vielen neuen Details sollten gut zum Gesamtbild und Stil des Hauses passen. Ein zentraler

Foto: Wolfgang Zlodej

Punkt der Sanierung war die Entscheidung für einen zusätzlichen Anbau: Hier sollte eine neue Küche ihren Platz finden; außerdem entstand so ein neuer Zugang zu Terrasse und Garten. „Wir lieben den dänischen Mid-Century-Stil – also elegantes und minimalistisches Wohnen“, so Victoria Haller weiter. Der Anbau sollte dem entsprechen, aber auch harmonisch zum Rest der Einrichtung passen. Bedacht werden mussten dabei nicht nur Materialien, Farben und die Ausrichtung des zusätzlichen Raumes. Auch ganz praktische Dinge mussten

gut gelöst werden. „Wichtige Bestandteile der Planungsphase waren dabei unsere Terrasse, der Garten und dass der einfache Übergang vom Inneren nach außen bestehen bleibt“, erinnert sich Frau Haller weiter. „Das waren Aspekte, die ich anfangs nur ganz grob im Hinterkopf hatte. Enorm wichtig war hier die intensive Zusammenarbeit mit unserem Garten- und Landschaftsbauer.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



### GROSSZÜGIGE GLASFLÄCHEN FÜR MEHR LICHT UND LEICHTIGKEIT

Als Mittelpunkt des Anbaus entschied sich Victoria Haller für eine großzügige Kücheninsel. Somit blieben die Außenwände des zusätzlichen Raumes frei. Doch auch dafür hatte die kreative Besitzerin eine besondere Idee. Die verbleibenden Außenwände sollten komplett verglast werden. „Für Münchner Verhältnisse haben wir einen ziemlich großen Garten – diesen wollten wir auch von unserer Küche aus ganzjährig wahrnehmen können“, so Victoria Haller über diese Entscheidung. „Außerdem wirkt der Anbau mit einer Deckenhöhe von drei Metern besonders großzügig und offen. Der Einsatz von viel Glas an den Außenfassaden sollte zum einen diese Luftigkeit unterstreichen und zum anderen einen harmonischen Übergang von innen nach außen darstellen. Besonders schöner Nebeneffekt: Auch den Übergang zur Terrasse konnten wir so sehr ästhetisch gestalten.“



Ihr Fensterhersteller machte sie letztendlich auf die Glas-Faltwände von Solarlux aufmerksam. „Der Look des Anbaus stammt von industriellen Lofts und alten Wintergärten – das hat uns schon immer gefallen. Da wir uns im Altbau-Teil des Hauses für Sprossenfenster in schwarz entschieden haben, passten die bodentiefen Glas-Faltwände in dunklem Aluminium von Solarlux schließlich perfekt zum Gesamtbild.“ Aber auch die Funktionalität dieser außergewöhnlichen Lösung überzeugte die Bauherin. „Natürlich wünschten wir uns, dass sich die Fassade bei gutem Wetter vollständig öffnen lässt. Dabei sollten die einzelnen Fensterelemente im Raum aber nicht stören. Dank der Falttechnik der Solarlux-Anlagen ist ein dezenter Übergang von innen nach außen möglich und auch die einzelnen Glas-Elemente lassen sich platzsparend zur Seite schieben.“ Für Victoria Haller bis heute die ideale Lösung. „Sobald es das Wetter zulässt, öffnen wir die Glas-Faltwände. So fühlt es sich an wie draußen – auch, wenn wir gar nicht auf unserer Terrasse, sondern an unserer Kücheninsel sitzen.“



**A**ls Schwedin mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Interior, Mode und einem Background als Sales Director liebt es Victoria Haller, kundenorientiert zu arbeiten – dabei hat sie immer die Persönlichkeit der Bewohner ihrer Interior-Projekte im Blick. Während der Sanierung ihres eigenen Zuhauses hat sie vieles hinsichtlich individueller Gestaltungskonzepte gelernt. Dieses Wissen möchte Frau Haller nun mit anderen engagierten Bauherren und Bauherrinnen teilen.

#### RAUS! „Was treibt Sie an?“

„Mein Traum ist es, das Thema ‚Interior Design‘ für jeden zugänglich zu machen und zu zeigen, wie man mit überschaubarem Aufwand und Einbindung vorhandener Dinge ein schönes Zuhause gestalten kann. Neu und teuer ist nicht schwer. Es ist jedoch auch nicht das, was einen Wohlfühlort mit persönlichem Charakter ausmacht. Mit meiner Arbeit möchte ich Menschen helfen, mit realistischen Ideen das eigene Zuhause in einen schöneren Ort zu verwandeln.“

#### RAUS! „Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?“

„Neue Ideen finde ich immer bei den Menschen, mit denen ich zusammenarbeite. Viele Details, die ich in meinen Planungen unterbringe, gefallen mir einfach und ich warte quasi nur darauf, diese in die Realität umzusetzen. Viele Anregungen finde ich ganz nebenbei auf Instagram.“

#### RAUS! „Warum ist Individualität für ein schönes Zuhause so wichtig?“

„Das Zuhause sollte meiner Meinung nach die Persönlichkeit der Bewohner widerspiegeln, aber auch einen praktischen Aspekt haben. Wir zum Beispiel laden im Sommer gerne Freunde zum Grillen ein – deswegen sollte unsere Küche Platz im Anbau finden und so eine Verlängerung des Gartens darstellen. Für jemand anderen wäre vielleicht das Wohnzimmer hier besser platziert gewesen. Genau deswegen muss man bei den Planungen immer von den individuellen Bedürfnissen und dem Lebensstil der Bewohner ausgehen.“

**MEHR ÜBER DIE ARBEIT VON VICTORIA HALLER GIBT ES UNTER [VILLAHALLER.COM](https://villahaller.com) ODER AUF INSTAGRAM [@VILLAHALLER](https://www.instagram.com/villahaller)**

## Ausflugstipp

Es muss nicht immer  
New York sein - erleben Sie mit  
uns die rheinische Metropole  
aus anderem Blickwinkel

*Köln, die Weltstadt „met Hätz un Siel“, ist nicht nur wegen Herz und Seele und dem als UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichneten Kölner Dom eine Reise wert, sondern gerade auch wegen unzähliger großer und kleiner Sehenswürdigkeiten, Plätze, Museen und Restaurants. RAUS! hat eine Tagestour zusammengestellt – mit bekannten und weniger bekannten Hotspots.*

# EIN TAG IN KÖLN



## 1. Museum Ludwig – direkt am Hauptbahnhof

Wir starten unseren Tag am Kölner Hauptbahnhof, denn wie viele Metropolen hat Köln eines sicher nicht: ausreichend Parkplätze. Außerdem befindet sich unser erster Hotspot direkt am Bahnhof. Zugegeben: Ein Geheimtipp ist das Museum Ludwig nicht gerade – aber wirklich ein echtes Muss, selbst wenn man kein ausgemachter Kunstkenner ist. Namen wie Paul Klee, Pablo Picasso, Roy Lichtenstein, Piet Mondrian oder Andy Warhol sind hier zu finden und machen das Museum Ludwig zu einem der renommiertesten europäischen Museen für Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Köln Hauptbahnhof

01  
Museum  
Ludwig

05 Grissini

06 Hohenzollernbrücke

## 2. ESPRESSO BAR VAN DYCK – EHRENFELD

Vielleicht auch schon nicht mehr ganz unbekannt – die Espresso Bar Van Dyck im Zentrum des bunten Stadtteils Ehrenfeld. Hier wird nicht nur selbst geröstet, sondern die Liebe zum Kaffee gelebt. Kein Wunder, dass der Kaffee bereits mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht wurde. Und nicht nur das, auch die Bar selbst wurde für ihr Interieur und Design mehrfach prämiert. Ein idealer Ort, um genüsslich eine Pause zu machen. Tatsächlich ein echter Geheimtipp auch zum Mitbringen für zu Hause: „Schwarzes Gold“ – der vielleicht weltbeste Kaffeelikör „made in Cologne“.



Fotos: Van Dyck



03 Melatenfriedhof

02 Van Dyck

## 3. Führung über den Melatenfriedhof – Ehrenfeld

Für den einen oder anderen ist ein Friedhof auf den ersten Blick ein ungewöhnlicher Vorschlag für einen Tag in Köln. Der Melatenfriedhof ist allerdings nicht nur eine Stätte des Trauerns und Erinnerns, sondern auch des Lebens und der Erholung – genau das Richtige nach dem Gang durch das pulsierende Ehrenfeld. Zahlreiche Prominente wie Dirk Bach, Guido Westerwelle oder das Kölsche Original Willy Millowitsch haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Tipp: Die zweistündige Führung über den Friedhof lohnt sich! Am besten vorher online buchen.

04 Johann Schäfer



## 4. BRAUHAUS JOHANN SCHÄFER – SÜDSTADT

Was wäre ein Tag in Köln ohne einen Stopp in einem echten Brauhaus. Gut, es ist unerwarteterweise keine der renommierten Kölsch-Brauereien, sondern ein Brauhaus, dessen Südstadt-Pils inzwischen Kultstatus hat. Nicht zu vergessen: Bei Johann Schäfer kann man auch sehr gut essen. Regional, handwerklich auf bestem Niveau, kreativ – vom Frühstück über „Trinkbeilagen“ bis zum Mittags- oder Abendangebot: eine Kleinigkeit und ein Südstadt-Pils lohnen sich auf jeden Fall.



Fotos: Brauhaus Johann Schäfer

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



Das Restaurant Grissini bietet dank der großen cero-Glaselemente den perfekten Blick auf das Kölner Wahrzeichen

## 5. Maximaler Domblick – Deutz

„Die neue Loge Kölns“: Das Restaurant Grissini ist in einem der zwei neuen Rhein-Pavillons direkt vor dem Hyatt Regency Hotel beheimatet. Ein sagenhafter Blick auf den Dom und die Kölner Altstadt macht diese Location zu einem neuen rechtsrheinischen Hotspot. Die beiden durch das Architekturbüro Gatermann + Schossig entwickelten Glaskonstruktionen erscheinen durch den Einsatz extrem großer Glasflächen fast komplett transparent. Der Clou: Drei gläserne Seitenwände sowie das Dach gestaltete der Wiener Multimedia-Künstler Peter Kogler mit einem oszillierenden, dreidimensional wirkenden

Ornament. Es projiziert eine abstrakte Spiegelung der Hohenzollernbrücke in der Wasseroberfläche auf die Pavillons und prägt sie in ihrer Nah- und Fernwirkung.

Nicht nur das Grissini, sondern auch das im zweiten Pavillon beherbergte Selbstbedienungsrestaurant „Sticky Fingers“ profitiert extrem vom Einsatz des maximalen Schiebefensters cero. Mit Sonnenschutzglas ausgestattet, trennt es die insgesamt 94 Innen- von den 130 Außenplätzen. Durch die extrem großen Glasflächen von 12 Quadratmeter pro Flügel kann von Trennung jedoch kaum die Rede sein. Im Gegenteil: „Dadurch, dass sich jede zweite Scheibe komplett öffnen lässt, wird man bei Sommer-temperaturen zum Teil auch drinnen ein Terrassengefühl haben“, schrieb der Kölner Stadtanzeiger. Alles in allem der perfekte Platz, um bei Pasta und Rotwein einen erlebnisreichen Tag in Köln Revue passieren zu lassen.



Fotos: Constantin Meyer

Abstrakt: Das Ornament auf dem Dach und an der Seite des Pavillons zeigt die Spiegelung der Hohenzollernbrücke im Rhein

## 6. Hohenzollernbrücke – Hauptbahnhof

Gestärkt und ausgeruht machen wir uns auf den Rückweg. Vom Grissini aus ließ sie sich bereits perfekt bewundern: die Hohenzollernbrücke. Neben dem Kölner Dom ist sie fester Bestandteil des Kölner Stadtbildes und durch die vielen angebrachten Liebesschlösser über die Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden. Seit dem Spätsommer 2008 hängen verliebte Paare aus aller Welt ein Schloss an die Brücke – im Juni 2015 wurde die Anzahl der Schlösser auf 500.000 geschätzt. Noch ein letzter Blick auf den Dom, dann erreichen wir nach einem Bummel über den Rhein wieder den Startpunkt unserer Tour, den Hauptbahnhof.



Fotos: shutterstock

Köln Hauptbahnhof

06 Hohenzollernbrücke

05 Grissini



## Wohlfühlort

Der Wintergarten macht den  
Altbau zu einem hellen,  
großzügigen Zuhause



# Hell, geräumig, modern – ÜBER DAS ERFÜLLEN EINES WOHNTRAUMES

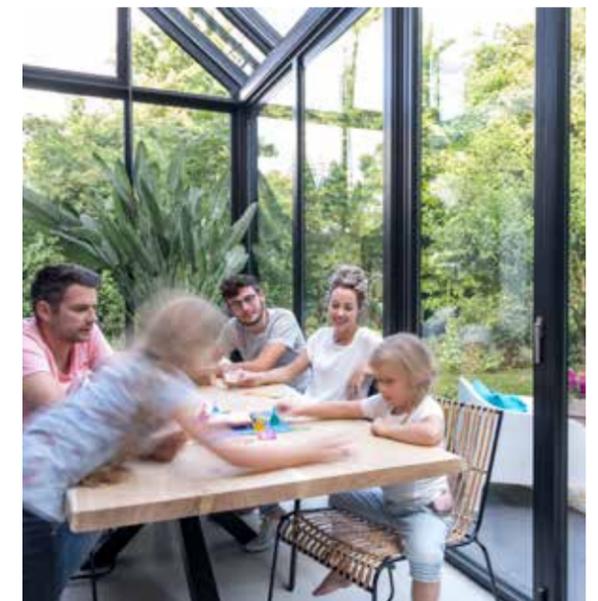
*Ein eigenes Zuhause mit Wohnkomfort, hellen Räumen und viel Spielraum, die eigenen Ideen umzusetzen: So stellten sich die Ploeghs aus der holländischen Gemeinde Surhuisterveen schon immer ihren Traum vom Eigenheim vor.*

**A**nfang 2017 entschied sich die fünfköpfige Familie, in ein Haus aus den 70er-Jahren zu investieren. In nur wenigen Monaten gestalteten sie das Gebäude mit Altbaucharme um – in ein modernes und wohnliches Zuhause.

Viel Herzblut und Leidenschaft stecken in dem zweigeschossigen Haus mit großzügigem Garten. Denn geplant hat die Familie ihr Zuhause selbst. „Meine Frau Esther hat während der Planungsphase viel recherchiert und unterschiedliche Ideen, wie wir das Haus zu unserem Zuhause machen können, zusammengestellt“, erinnert sich Geraldus Ploegh. Im Internet ging die junge Bauherrin auf Inspirationssuche und fand einige Details, die heute für das gewisse Extra sorgen. Ein Beispiel: die auffällige Blumentapete. „Auf Pinterest habe ich eine ähnliche entdeckt. Sofort war mir klar: So eine möchte ich auch.“ Nach und nach kamen weitere Dinge hinzu. „Letztendlich haben wir sogar die Küche nach unseren eigenen Wünschen und Vorstellungen entworfen“, erinnern sich die Bauherren weiter.

Fotos: Thea van den Heuvel

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



### DIE IDEE DES GLÄSERNEN ANBAUS

Begeistert war das Paar schon immer von hellen, großzügigen Räumen. Dass während der Planungsphase die Wahl auf einen Wintergarten fiel, war für beide nur eine logische Konsequenz. „Schon häufig hatten wir so einen Raum in Restaurants oder bei Freunden gesehen“, erinnert sich Geraldus Ploegh. „Als dann die Entscheidung für das Haus aus dem Jahre 1972 gefallen war, kam schnell die Idee auf, auch einen Wintergarten zu integrieren.“ Zum einen sollte das Haus dadurch mehr Licht bekommen. Aber auch der große, grüne Garten sollte im Inneren spürbar werden. „Mir gefiel die Vorstellung, sich quasi unter Bäumen am Tisch niederzulassen“, so Esther Ploegh weiter. „Es bot sich einfach an, den direkt angrenzenden Garten als eine Art ‚grüne Oase‘ in das gesamte Wohnkonzept einzubeziehen.“

Gemeinsam mit dem Fachhändler De Boer Serrebouw aus Oenkerk entwickelte das Paar einen Entwurf, der genau diese Ideen aufgriff und sich zudem perfekt in die bestehende Architektur integrieren ließ. „Wir hatten gleich ein gutes Gefühl“, so die Bauherrin über die Zusammenarbeit. „Unser Ansprechpartner bei de Boer dachte intensiv mit, wie wir dieses oder jenes Problem lösen könnten. Das Wintergartensystem von Solarlux bot uns zudem etliche Möglichkeiten, viele Details individuell auf unsere Bedürfnisse anzupassen.“ Besonderen Wert wurde bei den Planungen auf eine gute Belüftung gelegt. „Unsere Schlafzimmer und die Kinderzimmer befinden sich alle im Obergeschoss. Da war es uns enorm wichtig, dass wir eine gute Luftzirkulation erzielen.“ An den Seiten der gläsernen



Dachkonstruktion bringen heute Kippfenster die passende Belüftung. Eine exakt auf das Dachsystem abgestimmte Markise sorgt dafür, dass es im Wintergarten gar nicht erst zu warm wird. Und noch eine Besonderheit trägt zum guten Klima im gläsernen Anbau bei: Die gesamte Front ist mit Solarlux Glas-Faltwänden ausgestattet und lässt sich mit nur wenigen Handgriffen komplett öffnen. So entsteht auch optisch eine nahtlose Verbindung vom Inneren des Wintergartens hinaus in den Garten. „Egal zu welcher Jahreszeit wir unser Zuhause genießen, jede hat ihren ganz eigenen Charme, denn durch den Wintergarten sind

wir viel näher dran an der Natur“, schwärmt Ester Ploegh. „Im Frühjahr und Sommer, wenn der Garten in sattem Grün erstrahlt, sorgt das viele Glas für eine wunderschöne Verschmelzung von innen und außen.“ Aber auch im Winter ist der Platz im Wintergarten zu einem echten Lieblingsort der Familie geworden. „Wir genießen es richtig, wenn die Sonne durchs gläserne Dach scheint, uns und unser Zuhause aufwärmt und wir den Blick schweifen lassen können. Schon immer haben wir uns diese Art zu wohnen gewünscht. Mit unserem Zuhause ist für uns also ein echter Traum in Erfüllung gegangen.“

Fotos: Thea vanden Heuvel

**System:**  
SDL Akzent plus  
**Öffnungsvariante:**  
Ecoline  
außen öffnend  
**Material:**  
Aluminium  
**Farbe:**  
RAL 9011  
**Einsatz:**  
Wohnraum

## Hintergrund

Alpakas entsprechen nicht nur dem Kindchen-Schema, sondern sind echte Sozialpartner

# Magische MOMENTE

WAS STECKT HINTER DER FASZINATION ALPAKA?

*Es gibt sie mittlerweile als Eis, auf Kissen, T-Shirts, als Werbe-Ikone für eine Sektmarke, man kann sie für Junggesellen-Abschiede buchen und mit ihnen wandern: Lamas und Alpakas sind im Trend.*

**K**ein Wunder, denn dem Charme und der Ausstrahlung der sogenannten Neuweltkameliden kann kaum jemand widerstehen. RAUS! hat sich nicht nur mit Alpakas getroffen, sondern auch mit Ingeborg Andreae de Hair und Teresa Bietendorf – zwei Expertinnen im Umgang mit den beliebten Vierbeinern.

„Ja, wir können bestätigen: Alpakas boomen“, nickt Teresa Bietendorf von der „Ausberger Alpaka-Farm“. Die 23-jährige Ergotherapeutin führt im niedersächsischen Melle-Gesmold einen Hof mit insgesamt 16 Alpakas. „Wir haben sehr viele Anfragen für Alpaka-Wanderungen, Kindergeburtstage und sogar Hochzeiten“, berichtet sie aus ihrem Alltag. „Zum Teil haben die Leute auch sehr ungewöhnliche Ideen, aber es sollte alles im Rahmen bleiben. Alpakas sehen zwar niedlich aus, sind aber eben keine Spielzeuge oder Teddys, was leider manchmal vergessen wird.“

### WEIT MEHR ALS „NIEDLICH“

Genauso sieht das auch Ingeborg Andreae de Hair. Die 61-Jährige ist eine echte Expertin in Sachen Neuweltkameliden, wie die Gattung der aus Südamerika stammenden Haustierformen Lama und Alpaka zusammengefasst wird. Als Tochter des ehemaligen Osnabrücker Zoodirektors Paul Andreae hat sie schon von Kindesbeinen an mit ganz verschiedenen Tieren zusammengelebt. „Ich bin sozusagen im Zoo groß geworden. Mein Vater hat uns immer angehalten, Tiere zu beobachten und genau hinzuschauen. Das hat mich von klein auf fasziniert. Ich wusste schon früh, dass ich die Chancen, die sich aus der reinen Beobachtung und der Zusammenarbeit mit Tieren ergeben, für meine berufliche Laufbahn nutzen werde.“ Bereits seit Ende 1980 arbeitet die Diplom-Sozialpädagogin, Sozial- und Milieutherapeutin pädagogisch und therapeutisch mit

den Neuweltkameliden und leitet das AATLA („Animal Assisted Therapy with Llamas and Alpacas“). Dessen Anliegen ist es, durch eine fachspezifische Ausbildung ein gemeinsames Berufsbild mit Qualitätsstandards zu sichern, das die tiergestützte Pädagogik mit Lamas und Alpakas als ergänzende Therapieform etabliert.

### AUSGLEICHENDE WIRKUNG

Das flauschige Fell, ihr sanft wiegender Gang und die nach oben geschwungenen Mundwinkel, die ihnen den Eindruck verleihen, als würden sie ständig lächeln – der Niedlichkeitsfaktor ist hoch. Neben der Tatsache, dass Lamas und Alpakas dem klassischen Kindchen-Schema entsprechen, ist aber auch ihre ausgleichende Wirkung wissenschaftlich bewiesen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>





„Die Kinder und Jugendlichen, mit denen ich arbeite, haben häufig Wahrnehmungsstörungen, wenig Selbstvertrauen und viele von ihnen haben Traumafolgestörungen.“ Hier kommen die Tiere ins Spiel. Ihr freundliches Aussehen, das unaufdringliche und gleichzeitig neugierige Artverhalten ist bei der traumapädagogischen tiergestützten Intervention besonders hilfreich. Über viele Stunden hinweg werden gerade die ängstlichen und belasteten Kinder langsam an die Tiere herangeführt. Sie stärken durch das intensive Beobachten und später durch das Versorgen der Tiere, das Erlernen der Pflege und durch weitere Übungen zum Umgang ihre Selbstwahrnehmung. Die jungen Menschen werden im Laufe der Zeit ruhiger und mutiger, sie trauen sich deutlich mehr zu.

Und tatsächlich: Wir beobachten auf der Ausberger Alpaka-Farm ein Zusammentreffen von Schul- und Kindergarten-Kindern mit den Alpakas. Die anfängliche Zurückhaltung gegenüber „Horst“, „Lilly“ und „Wayana“ weicht schnell der Begeisterung, selbst die Kleinsten sind ganz bezaubert und lächeln glücklich, als sich der Treck aus Kindern und Vierbeinern in Bewegung setzt. Man merkt sofort, dass bei Mensch und Tier Interesse und Vorsicht im Umgang miteinander herrschen. Von beiden Seiten besteht große Empathie. Teresa Bietendorf bestätigt lächelnd unsere Beobachtungen: „Sobald Menschen zu den Alpakas in den Stall kommen, werden sie ruhiger.“ Das beruht auf Gegenseitigkeit, denn Alpakas sind zwar neugierig, halten aber gleichzeitig immer eine respektvolle Distanz.



**MEHR INFORMATIONEN UNTER:**  
**AATLA.DE**



Diplom-Sozialpädagogin Ingeborg Andreae de Hair



### TRENDTIER UND „DELFIN DER WEIDE“?

Wegen ihrer vermeintlich ähnlichen Wesensart werden gelegentlich Vergleiche angestellt: „Aufgrund ihres Wesens werden Lamas und Alpakas in den Medien manchmal als ‚Delfine der Weide‘ bezeichnet – was nicht nur ein oberflächlicher, sondern schlichtweg falscher Vergleich ist. Neuweltkameliden haben in ihrem Wesen so gar nichts mit Delfinen zu tun. Auch die Arbeit und das Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier ist vollkommen anders“, sagt Ingeborg Andreae de Hair. Sie belustigt der Hype, der gerade stattfindet. „Wenn mir jemand vor 20 Jahren gesagt hätte, dass das Alpaka das Trendtier 2018 wird, hätte ich wahrscheinlich gelacht. Obwohl ich es auch ein bisschen verstehen kann, denn es sind einfach tolle Tiere! Wenn Menschen mit Lamas und Alpakas zur Entspannung und zum Stressabbau wandern gehen und Touren buchen, ist das in Ordnung, so lange die Tiere selbst nicht gestresst werden und ihre Pausenzeiten haben. Gut trainierte Tiere sind gerade bei den Lamas dann auch in der Lage, ohne Schwierigkeiten mehrtägige Trekkingtouren z.B. im Gebirge zu begleiten.“

Teresa Bietendorf ergänzt: „Bei allem, was man mit Alpakas machen kann, darf man nicht vergessen, dass es Tiere sind. Und die müssen sich bei allen Aktivitäten wohlfühlen. Manchmal ist es auch ganz kurios und ein Alpaka lässt sich von einem Besucher nicht führen, bei einem anderen ist es jedoch überhaupt kein Problem. Dann müssen wir das so hinnehmen, die Chemie zwischen Alpaka und Besucher muss schließlich stimmen.“ Ingeborg Andreae de Hair fügt hinzu: „Es ist schon spannend zu beobachten, wie Mensch und Tier auf solchen Wanderungen zusammenwachsen können und welche Menschen sich welche Tiere als Wanderbegleiter aussuchen.“ Ein bisschen magisch, aber eigentlich echt menschlich, oder?

Fotos: Malik Pahlmann & Ingeborg Andreae de Hair

*„Selbst wilde Kinder oder gestresste Erwachsene werden still und gehen aufmerksam auf die Tiere ein.“*

Teresa Bietendorf betreibt eine Alpakafarm mit 16 Tieren



# ZUHAUSE IM URLAUB

*Der moderne Anbau an das bestehende Haus der Oma schuf genug Platz für die vierköpfige Familie Liska, doch erst das kubische Terrassendach SDL Acubis machte die große Holzterrasse richtig nutzbar. „Im übertragenen Sinne eine richtig runde Sache“, meint die Bauherrin.*

## Gut bedacht

Nicht nur die Optik „aus einem Guss“, sondern auch die technischen Details überzeugten beim SDL Acubis

**G**eschichten wie die der Liskas gibt es viele: **Das Traumhaus mit dem perfekten Grundstück in der optimalen Lage zu finden, ist oft die berühmte Suche nach der Nadel im Heuhaufen. „Als die Möglichkeit bestand, im Garten der Großmutter meines Mannes einen modernen Anbau für unsere Familie zu realisieren, haben wir nicht lange überlegt“, erinnert sich Kerstin Liska.**

Der Flachdachbau mit den Holzeinlegern an den Fenstern ist unmittelbar an das bestehende Haus angebaut und entspricht genau dem, was sich die Familie immer gewünscht hat. Bauherr Stefan Liska interessiert sich seit jeher sehr für Architektur - für ihn kam von Anfang an nur diese Bauform in Frage. „Nach dem Einzug waren wir sehr glücklich mit unserem Haus. Und auch der große Garten mit den angrenzenden Feldern ist toll - allerdings lag in der freien Lage auch ein bisschen die Krux. Denn dadurch, dass es keine unmittelbaren Nachbargebäude gibt, zog es auf unserer Terrasse immer von allen Seiten.“

Fotos: Malik Pahlmann

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



*„Eigentlich müssen wir doch gar nicht mehr in den Urlaub fahren, so schön haben wir es jetzt zu Hause.“*

Und genau das war immer öfter für die Familie richtig frustrierend, denn die Terrasse war nicht wirklich nutzbar. „Ganz häufig haben wir bei schönstem Wetter im Wohnzimmer gegessen und drinnen gefrühstückt, denn trotz 23 Grad und Sonnenschein hätte es uns schlichtweg die Brötchen vom Teller geweht“, erinnert sich die Mutter zweier Söhne. „Immer häufiger kam die Sprache auf einen dauerhaften Wind- und Wetterschutz.“ Die Suche nach der perfekten Lösung gestaltete sich zunächst gar nicht so einfach, denn auf den ersten Blick gab es nichts, was alle Anforderungen der Familie erfüllen wollte: Die Form des Terrassendaches sollte optisch zum Haus passen und komplett aus Glas sein, um dem angrenzenden Wohnzimmer kein Licht zu nehmen. Zudem sollte es durchgängig nutzbar sein und – besonders wichtig – einen optimalen Schutz vor dem zugigen Wind bieten. „Einige Lösungen haben wir direkt verworfen und anderes, das uns optisch gefiel, war technisch nicht gut gelöst.“ Vor allem die gute



Entwässerung des Daches war für Stefan Liska ein wichtiges Detail – gerade bei Flachdächern ein wesentlicher Punkt. „Als wir bei Solarlux auf das SDL Acubis stießen, waren wir sofort von der Optik, der Funktion und vor allem mein Mann von der Technik begeistert“, berichtet Kerstin Liska. Das kubische Terrassendach hat eine kaum wahrnehmbare Dachneigung von nur 2°, die aber wesentlich für die Entwässerung des Flachdaches ist. „Die Form, das langlebige Aluminium, die großen, flexibel zu öffnenden Schiebe-Elemente aus Glas und das hochwertige Zubehör wie eine passende Markise haben uns komplett überzeugt.“ 2018 war es dann soweit. Die Familie gestaltete den Garten komplett nach ihren Wünschen um,

Fotos: Malik Pahlmann

viele alte Pflanzen wichen einer neuen, modernen Gestaltung und auch das lang ersehnte Glashaus wurde Wirklichkeit. Mit seinen 15 m<sup>2</sup> Fläche entstand ein ganz neuer Raum, der das Leben draußen jetzt mehr als angenehm macht. „Endlich können wir unsere Terrasse richtig nutzen“, freut sich Kerstin Liska. „Wir genießen unser Leben im Garten mit unserem Glashaus so sehr, dass mein Mann sogar schon mehrfach gesagt hat: ‚Eigentlich müssen wir doch gar nicht mehr in den Urlaub fahren, so schön haben wir es jetzt zu Hause.‘ Grundsätzlich stimmt das zwar, aber so ganz lassen sich meine Söhne mit ihren Wünschen nach Sonne, Strand und Meer davon doch noch nicht überzeugen“, lacht Kerstin Liska.

**System:**  
SDL Acubis  
**Öffnungsvariante:**  
Schiebe-Elemente  
SL 20  
**Material:**  
Aluminium  
**Farbe:**  
RAL 7016 FEIN  
**Einsatz:**  
Glashaus

## Wow-Effekt

Ungewöhnliche Ideen und eine moderne Umsetzung machen ein schmales Haus zu einem echten „Schätzchen“

# RAUMWUNDER MIT CHARAKTER

*Auf den ersten Blick von der Straße aus sieht das Haus von Lea Kuipers und Hugo Vos aus wie ein typischer Altbau in einem Wohnviertel der niederländischen Stadt Haarlem: freundlich, aber zurückhaltend und klein. Wer jedoch nochmal von der Hofseite hinschaut, erlebt eine Überraschung.*

**A**ls wir das Haus zum ersten Mal gesehen haben, wussten wir gleich: Das ist es“, erzählt Hugo Vos. „Meine Partnerin und ich hatten schon immer ein Faible für Altbauten, für Häuser mit Geschichte und Charakter.“ Deshalb entschieden sich die beiden dafür, in Haarlem Fuß zu fassen und das Haus zu kaufen. Ihr „Traumhaus“ liegt in einer ruhigen Seitenstraße mit lauter kleinen Stadthäusern. Cafés, Bars und ein kleines Theater sind quasi um die Ecke. Der perfekte Ort für ein Leben in der Stadt.

Haarlem wirkt wie gemalt und hat sich seinen mittelalterlichen Charme trotz aller Urbanität bewahrt. Wegen der Nähe zum pulsierenden Amsterdam ist die Stadt mit ihren knapp 160.000 Einwohnern sowohl bei Touristen als auch bei Einheimischen äußerst beliebt. Vor allem im Stadtkern stehen die typisch holländischen Altbauten wie der des sympathischen Paares: hoch, schmal, oft aus Backstein, mit vielen Fenstern und spitzen Satteldächern, deren Giebel sich stufenartig verjüngen.

Fotos: Thea van den Heuvel

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>





„Meine Partnerin und ich hatten schon immer ein Faible für Altbauten, für Häuser mit Geschichte und Charakter.“



**System:**  
Ecoline  
**Öffnungsvariante:**  
Außen  
**Material:**  
Aluminium  
**Farbe:**  
RAL 9005  
Tiefschwarz  
**Einsatz:**  
Wohnraum

Vorher: Starre Glaselemente behinderten den Blick in den Garten

„Eigentlich war es gar nicht so schwer, sich mit unserem Haus buchstäblich eine Oase im städtischen Umfeld zu schaffen“, berichtet Lea Kuipers und deutet auf den kleinen Garten und die neu gestaltete Küche. 1894 ist das Haus erbaut worden - und wirkt beim ersten Blick auf die straßenseitige Fassade tatsächlich eher etwas unspektakulär. Dass sich im Inneren insgesamt 270 m<sup>2</sup> Wohnfläche inklusive Terrasse verbergen, mag man kaum glauben. Dieses besondere Haus entfaltet seinen Platz eindeutig in die Höhe und Länge - nicht in die Breite, die nur bei etwas mehr als fünf Metern liegt. Die weiße Fassade im Erdgeschoss bildet einen Kontrast zu den darüber liegenden Geschossen. Das Erdgeschoss selbst zieht sich weit nach hinten und mündet in die Küche. Von dort geht es direkt hinaus in den kleinen Garten, der von den Mauern der

Interessante Verbindungen: die Lichtschächte in der Küchendecke sind von der Dachterrasse aus begehbar

angrenzenden Wohnhäuser umgeben ist. Der Clou: Im 1. Stock über der Küche befindet sich die mit 50 Quadratmetern recht große Terrasse - sonst nichts. „Unser Haus ist sehr schmal, der Garten zudem von hohen Gebäuden umgeben. Daher war uns wichtig, so viel Licht wie möglich ins Innere zu holen“, erzählt Hugo Vos. Zwar war der Zugang zum Garten auch schon beim Kauf des Hauses durch Glastüren möglich, allerdings waren sie äußerst sperrig und starr, so dass Garten und Küche selbst bei geöffneten Türen immer getrennt blieben. „Als wir dann zum ersten Mal die flexiblen Möglichkeiten der Solarlux Glas-Faltwand erlebt haben, waren wir ganz begeistert. Die Flexibilität, die Möglichkeit zur großen Öffnung und gleichzeitig die optimale Wärmedämmung bei geschlossener Faltwand haben uns komplett überzeugt“, lächelt

Lebensgefährtin Lea. Ihre eingesetzte Glas-Faltwand besteht aus jeweils drei Glaselementen, die nach links und rechts weggefaltet werden können und so kaum Platz benötigen. Bis auf einen - für die Statik des Hauses notwendigen - Stützbalken in der Mitte ist die Küche jetzt komplett zum Garten zu öffnen. Der gesamte Bereich wirkt einladend, hell und durch die in den Boden eingelassene, barrierefreie Bodenschiene auch wie ein ganz neuer, homogener Raum, in dem innen und außen ineinander übergehen. „Anstatt zweier schmaler Türen haben wir nun die Glas-Faltwände. Wenn wir sie an sonnigen Tagen öffnen, sind Küche und Garten ein einziger großer Bereich. Das ist jetzt unsere neue Partyzone!“, freuen sich die beide Bauherren.

Fotos: Thea van den Heuvel

# Und ...

... wie wohnst  
du so?

Foto: Matthew Millman

Fotos: Thea van den Heuvel

## WOHNTRÄUME AUS ALLER WELT

*Zu Hause ist es doch am schönsten! Wer kennt dieses Sprichwort nicht. Und irgendwie ist ja auch etwas Wahres dran. Kein Wunder also, dass gerade die Einblicke in Wohnungen und Häuser anderer Menschen so spannend sind. Die RAUS!-Redaktion hat moderne Wohnkonzepte, individuelle Wohlfühl-oasen und außergewöhnliche Wohnstile weltweit entdeckt.*



### HAUSBOOT BEI UTRECHT

Viele eigene Ideen stecken in dem liebevoll umgebauten Hausboot. Denn das Hausboot war vorher fast komplett geschlossen. Nach und nach entstand dank der Vorstellungen der Bauherren ein modernes und luftiges Zuhause. Und auch die verarbeiteten Materialien spiegeln diesen Ansatz perfekt wider: die weiß verputzte Verschalung kombiniert mit edlen Holzelementen und der großzügige Einsatz von Glas verleihen dem Hausboot einen ganz besonderen Charakter.

# 01

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



02

**EINFAMILIENHAUS IN AMSTERDAM**

Welchen Licht- und Raumgewinn der Anbau eines Wintergartens erzielen kann, zeigt dieses Einfamilienhaus in der Nähe von Amsterdam, Holland. Der Wintergarten verlängert quasi das bestehende Dach des Hauses und verschafft den Bewohnern so mehr Platz. Glas-Faltwände als Außenelemente sorgen zudem für ein offenes Wohnen und einen großzügigen Übergang von der Küche auf die angrenzende Terrasse.



Foto: Thea van den Heuvel



Foto: Matthew Millman

**VILLA IM WAPITY VALLEY**

Mitten im Wapiti Valley, im Yellowstone-Park in Wyoming, USA, steht diese luxuriöse Villa. Umgeben ist das große Gebäude von einer spektakulären Natur. Für grenzenlose Ausblicke auf Berge, die Wüste und das eine oder andere Naturschauspiel sorgen bodentiefe Glas-Faltwände als Alternative zum klassischen Fenster. Ein echter Hingucker!

04



**SAN DIEGO RESIDENCE**

Ziemlich farbenfroh und lebendig präsentiert sich das Einfamilienhaus in San Diego, USA. Dank des großzügigen Einsatzes von farbigen Glas-Faltwänden wirkt das Zuhause der Familie nicht nur besonders bunt, sondern auch außergewöhnlich offen und luftig. Wirklich eine gute Idee!

03



Foto: Christiane Koch

**VILLA BEI HAMBURG**

Ein neuer Wohnsitz, der ausdrucksstark und schlicht zugleich sein sollte: Mit einer modernen Villa nahe der Elbmetropole ist das perfekt gelungen. Das Zusammenspiel aus dem schlichten Inneren mit seiner exklusiven Ausstattung, den großen Glaselementen des Schiebefensters cero und der das Haus umgebenden Natur mit dem alten Baumbestand lässt dieses Domizil einzigartig erscheinen.

05



Fotos: NanaWall Systems

**EINFAMILIENHAUS IN WOERDEN**

Die Architektur des Einfamilienhauses in Woerden, Holland, ist spannend: Wie eine Treppe wirkt das auffällige Gebäude, bestehend aus Haupthaus, Anbau und Wintergarten. Unterstrichen wird dieser Effekt noch durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien. Geplant wurde das alles übrigens vom Bauherren höchstpersönlich: Aus Lehm baute der einfallsreiche Niederländer schon weit vor Baubeginn sein Traumhaus als Modell. Wirklich außergewöhnlich kreativ.

06



Foto: Thea van den Heuvel

## Ausblicke

Schlanke Profile und große Glasflächen sorgen für einen ungehinderten Blick in den Garten

# LICHT, *natürliches Licht*

*Konkrete Vorstellungen hatten die Gibneys aus England zwar nicht, doch konkrete Anforderungen zur Veränderung ihres Hauses lagen auf der Hand: Der Wohnraum sollte erweitert und möglichst fließend über die Terrasse mit dem Garten verbunden werden.*

**C**atherine und Pete Gibney leben in einem Ort zwischen den Städten Mansfield und Nottingham, England. Mit ihren beiden Töchtern, 10 und 13 Jahre alt, wohnen sie hier in einer ruhig gelegenen Siedlung in einem Reihnhaus. Die Architektur ihres 2002 erbauten Hauses aus rotem Backstein beschreiben sie als „typisch englisch“.

Doch mit den Jahren war es für das Ehepaar an der Zeit, sein Zuhause zu verändern. Die Kinder wurden größer und der Wohnraum immer kleiner. Also entschieden sie sich 2017 schließlich zu einem Anbau. Das Wohnzimmer und die offene Küche wurden erweitert, alles wirkte nun wesentlich geräumiger. Doch es sollte noch mehr sein: Die räumliche Vergrößerung nahmen die Gibneys direkt zum Anlass, ihrem, O-Ton, „gewöhnlichen“ Haus eine besondere Note zu verleihen.

Fotos: Christopher Terry

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>





**Wohnhaus**  
**System:**  
 cero II  
**Material:**  
 Aluminum  
**Farbe:**  
 E6EV1  
**Einsatz:**  
 Wohnraum



Etwas Modernes sollte es sein, ohne den Blick in den Garten einzuschränken. Denn vom Wohnzimmer oder der Küche aus ungehindert nach draußen in die Natur zu blicken, das war vor allem für Catherine Gibney von großer Bedeutung. „Meine Frau wollte nicht auf breite Fensterrahmen schauen“, so der Bauherr. Bei einem Besuch der Grand Designs Ausstellung in Birmingham wurden sie auf Solarlux und die Schiebefenster von cero aufmerksam. Nach einer intensiven Beratung war ihnen klar: Mit cero können ihre Wünsche und Vorstellungen auf den Punkt erfüllt werden. Beeindruckt haben die beiden dabei die großen Fronten aus Glas. Catherine

war überzeugt - ihr Blick nach draußen würde durch die schmalen Rahmen und dezenten Profile keineswegs versperrt werden. Was dem Paar am meisten gefällt? „Das Licht, natürliches Licht.“

Innerhalb von nur dreieinhalb Tagen waren alle Elemente eingebaut. Die reibungslose Montage hat Catherine und Pete begeistert: „Das Team war großartig, tolle Leute, sie haben einen super Job gemacht.“ Auch im Alltag hält die Begeisterung an. Die einfache Handhabung sorgt für Staunen. Denn trotz der riesigen Glasflächen lassen sich die Schiebetüren kinderleicht öffnen und schließen.

Für die Familie Gibney war die bauliche Veränderung ein voller Erfolg. Sie haben nicht nur mehr Wohnraum als vorher, sondern können durch die neu geschaffene Verbindung von innen und außen die Natur uneingeschränkt genießen. Und ihr Haus ist nun alles andere als „gewöhnlich“.

Fotos: Christopher Terry

*„Das Team war großartig, tolle Leute, sie haben einen super Job gemacht.“*





DER NEUE LIEBLINGSORT:

# DIE KÜCHE IM GARTEN

Foto: Eugen Esilage

Immer mehr Menschen zieht es raus in die Natur. Den eigenen Wohnraum in den Garten zu verlagern wird zum Trend, draußen ist das neue drinnen. Es gibt nichts Schöneres, als mit Familie und Freunden zu kochen, zu grillen und die gemeinsame Zeit im Freien zu genießen. Warum also nicht die Küche und den Garten miteinander verschmelzen und zum neuen Lieblingsort werden lassen?



**VOM GRILLKURS ZUR FREILUFTKÜCHE**

So ging es auch der Familie des Bauherren aus Niedersachsen. Mit einer Innen-Feuerstelle fing ihre Begeisterung für Feuer an. Nach einem Grillkurs stand fest: Die gemeinsame Zeit beim Kochen und Genießen soll auch draußen erlebbar sein. Doch sich einfach einen Grill in den Garten zu schieben, war dem Bauherren zu simpel. Eine Feuerstelle in einem Raum mitten im Grünen - das war sein Wunsch. Diesen hat er sich nun mit der Freiluftküche erfüllt, und das Acubis bietet den perfekten Raum dafür: Eingerichtet mit einer hochwertigen Ausstattung lässt sich hier die Outdoor-Saison optimal verlängern. Und so ist der neue heimische Lieblingsort der Familie entstanden, an dem ein gemütliches Zusammensein inmitten der Natur zum absoluten Highlight wird.



**SCHAUEN SIE SICH DEN AUFBAU DES  
SDL ACUBIS IM ZEITRAFFER AN**



Fotos: Eugen Eslage (unten) & Sonja Schäfer (oben)

**D**ie Freiluftküche ist ein Produkt der Ofensetzerei Oliver Neugebauer. Ausgezeichnet mit dem „German Design Award Special 2017“, verbindet sie Funktionalität mit klarem Design. Sämtliche Materialien sind so robust, dass sie den Anforderungen von Wind und Wetter ganzjährig standhalten. Als frei stehendes Modulsystem konzipiert, lassen sich Elemente wie Feuer, Grill, Wasser und Licht kombinieren.

**RAUS!: Was macht eine Freiluftküche aus?**

Pauschal gesehen ist jeder Gartengrill eine „Freiluftküche“. Was aber unsere Freiluftküche einzigartig macht, ist unsere langjährige handwerkliche Erfahrung. Außenküchen gibt es viele. Aber das Zusammenspiel aus Materialauswahl und Experience formt aus unserer Freiluftküche ein unvergleichbares Outdoorprodukt mit echtem Feuer - gezähmt in einer funktionalen Feuerstelle.

**RAUS!: Was für Personen sind es, die sich für eine Freiluftküche interessieren?**

In einer Welt, in der aktuell Kinder für den Erhalt unseres natürlichen Lebensraumes auf die Straße gehen, unterstützen wir mit unserem Produkt Freiluftküche das „Leben draußen, so wie wir Menschen ursprünglich lebten“. Durch unser Mutterschiff, dem handwerklichen Ofenbau, sind wir uns immer bewusst, wo die Menschheit ihre Wurzeln hat. Nachhaltigkeit ist für uns ein großer Aspekt. Unsere Zielgruppe lebt Nachhaltigkeit, Wertbeständigkeit und Quality Time aktiv aus.

**RAUS!: Kochen die Menschen dann gar nicht mehr drinnen?**

Natürlich kochen die Menschen auch noch drinnen - und werden es immer machen. Die Freiluftküche ist eine Möglichkeit, das „drinnen“ auch „draußen“ zu erleben. Was wir dabei beobachten: drinnen wird oft mit Industrieprodukten gekocht - wer nach draußen zum Kochen oder Grillen geht, kauft meist vorher frische Zutaten auf dem Wochenmarkt ein. Instantprodukte werden in der Freiluftküche eher selten verwendet. In einer Indoorküche hingegen werden gerne auch mal Tüten aufgerissen.

Fotos: Andreas Zapfe Objektphotografie (unten) & Malik Pahlmann (oben)

# 3 FRAGEN AN OLIVER NEUGEBAUER

**MEHR ÜBER DIE FREILUFTKÜCHEN  
ERFAHREN SIE HIER: FREILUFTKUECHE.COM**



# „UNSER WEIN IST UNSERE GANZE LEIDENSCHAFT“

**A**lina und Sebastian Engel sind junge Winzer. Die beiden sind Ende zwanzig, jung verheiratet und nach Önologie-Studium und Winzer-Ausbildung echte Experten in Sachen Weinanbau. Sie leben und arbeiten auf dem Meyerhof im rheinland-pfälzischen Flonheim. Was es allerdings tatsächlich bedeutet, einen alteingesessenen Weinbetrieb in die Zukunft zu führen und wieso die „Work-Life-Balance“ auch eine Rolle spielt, das haben die beiden RAUS! erzählt.



## „Winzer? Das ist das Schlimmste, was passieren konnte“

Die Geschichte des Meyerhofs reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Als Alinas Vater Bernd sich als 15-Jähriger entscheidet, in den kleinen Weinbaubetrieb seines Großonkels Artur Meyer in Rheinhessen einzusteigen, ist der erste Kommentar seiner Mutter: „Das ist das Schlimmste, was passieren konnte.“ Weinbau galt als harter und anstrengender Knochenjob und war nicht gerade das, was sich Alinas Oma für ihren Bernd – übrigens ein waschechtes Frankfurter Stadtkind – als Traumberuf gewünscht hätte. Doch Bernd ließ sich nicht beirren und baute 1980 etwas außerhalb des kleinen und beschaulichen Weinbauortes Flonheim gemeinsam mit seinem Onkel ein neues Gebäude – die Geburtsstunde des Meyerhofs an seinem heutigen Standort.

## „Wenn wir es machen, dann richtig“ – Alina und Sebastian steigen ein

Besucht man den Meyerhof heute, hat er auf den ersten Blick nur noch wenig mit einem „Hof“ zu tun. Eine moderne Vinothek, ein Gästehaus und ein hochmoderner Winzerbetrieb: Der Meyerhof trägt nun wesentlich die Handschrift von Tochter Alina und ihrem Mann Sebastian. Dass das einmal so passieren würde, war lange nicht absehbar. Denn während Alina in

Geisenheim ihr Önologie-Studium (Lehre vom Weinbau und der Kellerwirtschaft) beginnt, startet Sebastian zur gleichen Zeit ein duales Studium zum Maschinenbauer – und zwar bei Siemens im Ruhrgebiet. Als er und Alina sich zufällig wieder begegnen und ein Paar werden, hilft Sebastian Alina und ihrer Familie an den Wochenenden im Betrieb. Irgendwann wird klar: ganz oder gar nicht. Und weil halbe Sachen eben gar nicht Sebastians und Alinas Ding sind, macht Sebastian nach seinem Bachelor im Maschinenbau noch eine Winzerlehre – die Entscheidung für ein Leben als Winzer ist gefallen. Gleichzeitig entscheidet die Familie Hammer sich dafür, den klassischen Winzereibetrieb um das neue Gästehaus und die Vinothek zu erweitern. „Es lief extrem gut an, als wir das Gästehaus 2014 eröffneten. Ehrlich gesagt habe ich mich in dieser Zeit schon manchmal gefragt, ob wir das als kleiner Familienbetrieb alles stemmen können. Die Nachfrage war besser, als wir das gerade in der Startphase erwartet hätten. Und plötzlich waren wir eher ein kleines Hotel mit Frühstück, als ‚nur‘ Winzer – was ja schon an Arbeit ausreicht.“ Weinlese- und Genusswochenende, Flammkuchenabend und BBQ, Spargelzeit – fast immer ist der Meyerhof inzwischen restlos ausgebucht.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>





Echte Familienbande: Alina und Sebastian führen den Meyerhof gemeinsam mit Alinas Vater Bernd in die Zukunft

**„Nachhaltigkeit und Qualität sind uns sehr wichtig“**

Ideen, was man in Sachen Wein noch alles machen kann, gibt es reichlich – zumal Alina und Sebastian im Mainzer Weinsalon, einer Vereinigung von Jungwinzern aus Rheinhessen, sehr gut vernetzt sind. „Deutscher Wein ist auch bei jungen Leuten wirklich angesagt. Das Image der angestaubten Spätlese gibt es nicht mehr“, berichtet Alina. Ein Beweis: Von April bis September veranstaltet der Mainzer Weinsalon einmal im Monat eine After-Work-Party direkt am Rheinufer – die zuletzt über 2.500 Leute besuchten. Daneben geht es natürlich auch auf dem Meyerhof weiter. „Zum Glück ist mein Vater kein alter Bauer“, lacht Alina. „Wir können

wirklich viele Ideen umsetzen. Zwar schütelt er bei manchem etwas den Kopf, aber im Großen und Ganzen sind wir frei in unseren Entscheidungen.“ Eine besonders weitreichende Entscheidung ist sicher die Umstellung zum Bio-Betrieb – der Meyerhof und seine Weine werden ab 2020 bio-zertifiziert sein. „Ansonsten haben wir derzeit keine großen Veränderungspläne oder Erweiterungsideen“, erzählt Sebastian. „Auch wenn es vielleicht komisch klingt, wir sind sehr zufrieden so, wie es gerade läuft. Unser Hauptziel ist es, Nachhaltigkeit und Qualität noch stärker in den Fokus zu rücken, als das bisher sowieso schon der Fall ist.“ Alina fügt hinzu: „Wir sind ein echter Familienbetrieb und meine Eltern sind noch jung. Sie möchten aber in den

nächsten zehn Jahren kürzer treten und die Zeit, die sie jetzt nicht haben, zum Reisen nutzen. Ich finde das wirklich gut, dass sie diese Pläne haben. Für uns bedeutet das natürlich, dass wir uns dann noch mal anders aufstellen müssen. Work-Life-Balance ist definitiv ein Thema, denn im Weinbau gibt es fast immer etwas zu tun.“ Und damit abseits des Weins das Leben nicht zu kurz kommt, geht's für die beiden im Winter wahlweise zum Skifahren oder auch mal für mehrere Wochen am Stück in den Urlaub. Durchatmen für die nächste Saison. Denn Alinas und Sebastians Devise ist klar: Nach oben ist der Qualität keine Grenze gesetzt.

Fotos: Weingut Meyerhof

„Deutscher Wein ist auch bei jungen Leuten wirklich angesagt. Das Image der angestaubten Spätlese gibt es nicht mehr.“



## WEINGUT MEYERHOF SELBST ERLEBEN

Wer mehr über den Meyerhof erfahren möchte oder Interesse hat, sich selbst von der Qualität der Weine zu überzeugen, der kann sich unter [weingut-meyerhof.de](http://weingut-meyerhof.de) nicht nur informieren, sondern auch Wein bestellen oder tolle Wochenend-Specials buchen.



# THE PLACE TO BE

Es fügt sich in die Natur ein, als sei es schon immer da gewesen und dennoch entlockt es jedem, der es sieht, ein „Wow!“: das frei stehende Glashaus von Caroline und Andy Cantrell. Es steht direkt am Ufer des Llyn Maelog. Der kleine See ist von Wäldern und Wiesen umgeben und gehört zum Örtchen Rhosneigr in Wales. Ein perfekter Ort, um sich von der Natur inspirieren zu lassen und für die beiden Hausherren wahrlich „the place to be“. Schon lange hatte das Paar eine Ferienwohnung in dem idyllischen walisischen Urlaubsort, bevor es sich vor mehr als zehn Jahren dazu entschloss, für immer dort zu leben. Das frei stehende Glashaus kam dann erst deutlich später dazu und wurde doch direkt zum Lieblingsplatz. Die senkrechten Glaselemente lassen sich so öffnen oder schließen, dass der frische Wind am See nie stört. Dieser besondere Platz garantiert den Cantrells Aus- und Augenblicke, die ihnen sonst ganz sicher verborgen geblieben wären.

Foto: Geraint Thomas



**System:**  
SDL Acubis  
**Öffnungsvariante:**  
SL 20e  
**Material:**  
Aluminium  
**Farbe:**  
RAL 7016  
**Einsatz:**  
Glashaus

# IHR SOLARLUX- PARTNER VOR ORT



## *Kompetent, modern, leistungsstark!*

Wir legen als Handwerksunternehmen einerseits besonderen Wert auf Bodenständigkeit und qualitativ hochwertige Arbeit, andererseits arbeiten und produzieren wir nach modernsten Standards. Kundenorientierung und Service werden dabei immer großgeschrieben – wir finden eine Lösung für jeden Ihrer Wünsche. Darauf können Sie sich jederzeit verlassen.

**Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch in unserer Ausstellung  
und beraten Sie gerne!**

Wagner Licht und Schatten · Hauptstraße 11b · 25704 Nindorf  
T 04832 9580-0 · F 04832 9580-80  
zentrale@wagner-licht-schatten.de · [wagner-licht-schatten.de](http://wagner-licht-schatten.de)

**WAGNER**  
Licht & Schatten